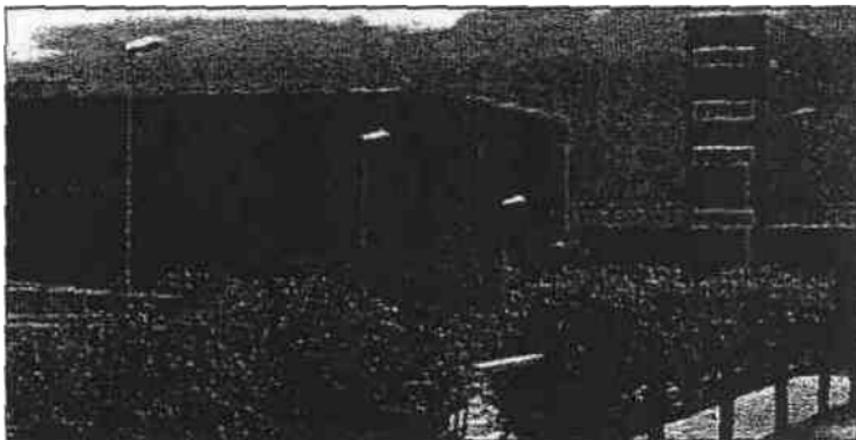


Eurak bewirbt sich für Alpenkonventions-Sitz



Ernst zu nehmender Bewerber: Die Eurak in Bozen.

Foto: Is

BOZEN Als im fernen Jahr 1991 in Salzburg die Alpenkonvention unterzeichnet wurde, hat Landeshauptmann Luis Durnwalder bereits Bozen als Sitz des Ständigen Sekretariats ins Spiel gebracht. Jetzt - zehn Jahre - später wird's Ernst: Seit kurzem liegt nämlich der Wettbewerbstext vor - und die Europäische Akademie (Eurak) will die Bewerbung Bozens nun offiziell einbringen. Aber auch Innsbruck hat bereits höchstes Interesse bekundet. Der Hauptgrund für die zehnjährige Verzögerung war die Tatsache, dass es in der Alpenkonvention heißt, ein Ständiges Sekretariat „kann“ ein-

gerichtet werden, muss folglich aber nicht. Weil so eine Einrichtung natürlich auch eine Frage der (gemeinsamen) Finanzierung ist, hat es bis September 2000 gedauert, bis sich die Alpenkonventionsstaaten darüber einig waren: Wir wollen das Sekretariat. Um den Sitz soll nun ein internationaler Wettbewerb ausgeschrieben werden. Bereits bei der nächsten Sitzung des Ständigen Ausschusses der Alpenkonvention in Aosta am 6. und 7. September könnte eine Entscheidung darüber fallen, wann die Ausschreibung nun tatsächlich gemacht wird.